

# ZIM-News

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand | Nr. 2 – 2017

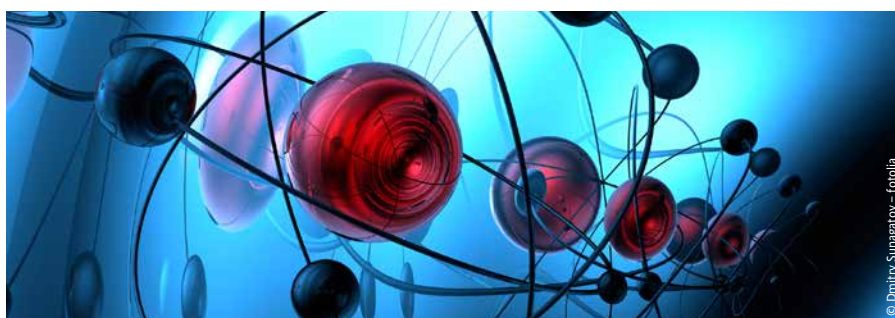
## Startschuss für internationale ZIM-Kooperationsnetzwerke

### Neue Pilotfördervariante erhöht Schub für grenzenlose Innovation

Mit der ab 1. Januar 2018 gültigen Änderung der ZIM-Richtlinie wird der Weg frei für die Förderung von ZIM-Kooperationsnetzwerken mit internationalen Partnern.

Für die Internationalisierung der ZIM-Netzwerke werden zunächst im Rahmen eines zweijährigen Modellversuchs folgende zusätzliche Leistungen bei internationalen Kooperationsnetzwerken gewährt:

- Anerkennung von ausländischen KMU als zählbare Netzwerkpartner mit mindestens vier deutschen und zwei ausländischen KMU, wobei die Beteiligung der ausländischen KMU nicht höher als 50 Prozent sein soll.
- Erhöhung der maximalen Dauer von Phase 1 auf 1,5 Jahre (bisher 1 Jahr).



© Dmitry Sunagotov - fotolia

- Verlängerung der Förderzeit des Netzwerkmanagements auf insgesamt maximal 4,5 Jahre:  
Phase 1 = maximal 1,5 Jahre;  
Phase 2 = maximal 3 Jahre.
- Erhöhung der maximalen Förderquote um 5 Prozent auf 95 Prozent in der ersten Förderphase (1,5 Jahre) und jeweils um 10 Prozent auf 80 Prozent, 60 Prozent und 40 Prozent in den darauffolgenden Förderjahren.
- Erhöhung der maximalen Gesamtförderung auf 450.000 Euro mit Begrenzung in Phase 1 auf maximal 190.000 Euro.

Daneben müssen für eine Förderung die Voraussetzungen der ZIM-Richtlinie erfüllt werden. Der deutsche Finanzierungsanteil am Netzwerkmanagement begünstigt nur die deutschen Partner. Das kooperierende ausländische Netzwerkmanagement finanziert und gestaltet seinen Beitrag aus eigenen Mitteln.

Die internationale Zusammenarbeit soll zu einem ausgewogenen Informations- und Wissensaustausch aller Beteiligten und zu einem nachvollziehbaren Mehrwert führen.

Das Modellprojekt soll begleitend evaluiert werden. Bei Erfolg könnte die internationale Netzwerkförderung in die allgemeine ZIM-Förderung aufgenommen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie im [Internet](#) und beim VDI/VDE-IT unter [zim-netzwerke@vdivde-it.de](mailto:zim-netzwerke@vdivde-it.de).

#### Ansprechpartner zum Management der ZIM-Kooperationsnetzwerke:

Dr. Claudia Ritter,  
Telefon 030 310078-259

#### Ansprechpartner zu den FuE-Projekten aus den ZIM-Kooperationsnetzwerken:

Dr. Kerstin Röhrich,  
Telefon 030 310078-341

### Inhalt

Startschuss für internationale ZIM-Kooperationsnetzwerke .....	1
ZIM-Netzwerkjahrestagung 2017: Wissen bündeln, globale Chancen nutzen .....	2
Beratung und Tipps rund um Forschungs- und Innovationsförderung .....	4
+++ Save the Date +++ .....	5
ZIM auf Nürnberger Automatisierungsmesse .....	6
Immer gut informiert .....	6

# ZIM-Netzwerkjahrestagung 2017: Wissen bündeln, globale Chancen nutzen

Neues wagen, agil sein, dazu lernen, Grenzen überwinden – dass die Kernkompetenzen des innovativen Mittelstands auch bei der Internationalisierung helfen, ist eine der Erkenntnisse der jüngsten ZIM-Netzwerkjahrestagung. Am 5. Dezember standen hier die internationalen Aktivitäten von Netzwerken, Unternehmen und ihren Kooperationspartnern im Mittelpunkt. In Diskussionsrunden, Vorträgen und an Hand von Praxisbeispielen wurde gezeigt, wie man die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern am besten organisieren und gemeinsam auf der internationalen Bühne Erfolg haben kann.



Stefan Schnorr, Leiter der Abteilung Digital- und Innovationspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, eröffnete die Veranstaltung. Er betonte vor den rund 200 Teilnehmern, dass sowohl Digitalisierung als auch Globalisierung enorm voranschreiten. Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, soll die Innovationskraft des Mittelstandes auch weiterhin vom BMWi gestärkt werden. So wurde die Innovationsförderung zu einer konsistenten Kette ausgebaut, die Programme modernisiert und das Budget erhöht. Das ZIM ist dabei ein besonders wichtiger Baustein.

Die Zusammenarbeit in innovativen Netzwerken wird nun schon seit 15 Jahren durch das BMWi gefördert. Auf der Bühne wurde dazu eine kleine Zeitreise unternommen – Vertreter von Managementeinrichtungen berichteten von Ihren Erfahrungen:



Die Netzwerkförderung hat den Nährboden dafür gebildet, dass KMU in den neuen Bundesländern angefangen haben, über Kooperationen mit anderen Unternehmen nachzudenken.

Prof. Dr. Alfred Iwainsky, GfA e. V.

Die Ideen der Netzwerkpartner sind uns immer wieder Ansporn.

Roswitha Lincke, Geschäftsführerin der TGF Schmalkalden / Dermbach

Durch den Austausch mit den Netzwerkunternehmen, aber auch mit anderen Netzwerken, lerne ich immer wieder etwas Neues. Die Arbeit wird nie langweilig!

Dr. Heidrun Steinbach, geschäftsführende Direktorin der ICM Chemnitz

Wir konnten am Beispiel der Lebensmittelbranche miterleben, wie sich durch die Netzwerkförderung kleine Unternehmen zunehmend vernetzen und gemeinsam innovative Ideen umsetzen.

Benjamin Küther, ttz Bremerhaven

ZIM ist themenoffen, pragmatisch und schnell – das wissen die Unternehmen sehr zu schätzen.

Dr. Manfred Rahe, EurA AG

Ein Netzwerk ist mehr als die Summe aller Partner und das gilt auch für internationale Kooperationen.

Dr. Andreas Baar, innos-Sperlich GmbH

Anregungen von Experten und Praxisbeispiele aus ZIM-Netzwerken haben gezeigt, wie hilfreich der gemeinsame Auftritt der Partner und die Leistungen des Netzwerkmanagements für internationale Aktivitäten sind. Die Zusammenarbeit im Netzwerk erleichtert den KMU den Blick über den Tellerrand: sei es um neue innovative Produktideen zu konzipieren, Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder anderen Unternehmen einzugehen oder auch um erstmals Aktivitäten im Ausland zu wagen. Denn um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen auch kleine und mittlere Unternehmen immer häufiger ihre Wertschöpfungsketten arbeitsteilig mit internationalen Partnern organisieren, was sie vor große Herausforderungen stellt. Die fremde Sprache, andere rechtliche Vorgaben und auch ungewohntes Kommunikationsverhalten erschweren die ersten Schritte auf fremdem Boden. Im Netzwerk fällt all dies leichter: Die Anbahnung von Kooperationen oder der Zugang zu neuen Märkten können gemeinsam mit den Partnern angegangen werden.

Die Förderung von Kooperationsnetzwerken ebnet deshalb auch den Weg für internationale Aktivitäten, mindert die Risiken und macht Mut, gemeinsam Neues zu wagen. Das Ausland bietet dabei Inspiration, Know-how und Absatzchancen, denn Netzwerke enden nicht an der Landesgrenze.



Das betonte auch Carmen Heidecke, Leiterin des ZIM-Referats, im Ausblick „Die Einbindung in internationale Innovationsnetzwerke ist für KMU

von großer Bedeutung, denn Innovationen und Internationalisierung sind häufig Schlüssel zum Erfolg.“ Viele Unternehmen hätten schon internationale Aktivitäten unternommen. Das ZIM möchte aber zukünftig noch mehr Unterstützung bieten. Neben weiteren Ländervereinbarungen für internationale Kooperationsprojekte ist deshalb die Internationalisierung der ZIM-Netzwerke hierfür ein weiterer wichtiger Schritt.



Begleitausstellung auf der Netzwerkjahrestagung

Finden Sie hier [weitere Informationen](#) zur Netzwerkjahrestagung.

## Netzwerk iMod – neue Märkte für autarke Wasser- und Energieversorgungssysteme

**Netzwerkmanager Stefan Gaier, Steinbeis Innovation gGmbH, Stuttgart und Netzwerkpartner Dr. Christian Habadank, Frank GmbH, Mörfelden-Walldorf**

Der globale Bedarf für nachhaltige Wasserversorgung wächst stetig. Angesichts des enormen Bevölkerungswachstums und der zunehmenden Wasserverknappung gewinnt die nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser zunehmend an Bedeutung, gerade in Entwicklungs- und Schwellenländern. Hierzu entwickelt das Netzwerk modular aufgebaute Systemlösungen für ein autarkes Wasser- und Energiemanagement.



Anlage zur Trinkwasseraufbereitung

Nach der Etablierung des Netzwerks und dem Ende des Förderzeitraums gingen die Partner einen zukunftsweisenden Schritt: Sie überführten das Netzwerk in die Eight Innovations GmbH, die nun als

eigenständige Rechtspersönlichkeit in der Lage ist, als Systemintegrator Infrastrukturlösungen inklusive Finanzierungsmöglichkeiten und Kundenbetreuung „aus einer Hand“ anzubieten. Dieser „Generalunternehmer-Ansatz“ kommt gerade in Entwicklungsländern gut an: Die Regierung von Ruanda hat das Netzwerk bereits zu Sondierungen eingeladen, derzeit entwickeln die Partner ein Pilotprojekt für eine solarbetriebene Frischwasserbrunnenpumpe in Gambia. Netzwerkpartner Dr. Christian Habadank bestätigt: „Ohne Netzwerk hätten wir nie an Afrika gedacht!“

## Netzwerk CTC Saxony – Zusammenarbeit von Mensch und Roboter

**Netzwerkmanagerin Kathleen Delang, Fraunhofer IWU, Chemnitz und Netzwerkpartner Florian Bonanati, Geschäftsführer der R3coms GmbH, Berlin**

Auf Grund steigender Komplexität in der Fertigung sind vollautomatisierte Lösungen nicht immer einsetzbar. Aber auch eine vollständig manuelle Produktion ist aus Kosten-, Zeit-, Nachwuchs- und Belastungsgründen nicht immer realisierbar. Eine Alternative bieten kollaborierende Roboter. So lassen sich die Stärken von Mensch und Maschine optimal kombinieren. Da die komplexe Thematik Mensch-Roboter-Kollaboration derzeit noch mit großen Unsicherheiten verbunden ist, wurde das CTC Netzwerk ins Leben gerufen. Mit dabei sind



Schutzzaunloser Roboterbetrieb

renommierte Großunternehmen, die als assoziierte Partner im Netzwerk mitwirken. Sie verfügen über große Fertigungs- und Montagelinien und können die Netzwerkpartner bei der Anforderungsanalyse an Mensch-Roboter-Systeme im industriellen Arbeitsumfeld unterstützen und stehen als Praxispartner zur

Verfügung. Sie dienen allerdings auch als Mittler und Türöffner für internationale Aktivitäten: Über Ihre Niederlassungen oder Muttergesellschaften bieten sie direkten Kontakt zu Standorten im Ausland. Somit geht der schlagkräftige Verbund nicht nur lokal, sondern von Anfang an auch aus globaler Perspektive neue Themen an.

Netzwerkmanagerin Kathleen Delang „Unsere Netzwerkpartner können im bisher unbesetzten Markt der kollaborierenden Roboter eine Vorreiterrolle einnehmen, weil sie durch wertvolle Erfahrungswerte ihren Kunden einen Mehrwert bieten.“



# Beratung und Tipps rund um Forschungs- und Innovationsförderung



## Ein Gespräch mit Frau Dr. Rieck von der Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes

Der Bund, die Länder und die EU fördern Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Produkte und Technologien oder beim Aufbau von Netzwerken und Kooperationen mit der Wissenschaft mit einem vielfältigen Angebot. Da ist es nicht immer einfach, das Passende für das eigene Projekt zu finden. Genau dabei unterstützt die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes. Zum Team gehört Frau Dr. Rieck.

Je konkreter uns Vorhaben vorgestellt werden, desto konkreter können wir geeignete Fördermittel benennen. Manchmal gibt es Angebote der Bundesländer oder der EU, die für den bestimmten Bedarf geeigneter sind. Ob Unternehmen sich grundsätzlich informieren möchten oder vertiefende Auskünfte zu spezifischen Fördermaßnahmen wünschen, sie können ihre Fragen an uns richten. KMU, die keine oder erst

### In welcher Phase der Planung sollte sich das Unternehmen an Sie wenden?

Je früher, desto besser. Finanzielle Risiken von Forschung und Entwicklung können durch Fördermittel erheblich gesenkt werden. Wir empfehlen bereits im Rahmen der Projektvorbereitung zu prüfen, ob Fördermittel infrage kommen. Ein Anruf bei uns lohnt sich!

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Dr. Rieck!

Das Interview führte Margit Raupach, EuroNorm GmbH



Dr. Rieck (rechts) im Beratungsgespräch

### Frau Dr. Rieck, warum sollte sich ein Unternehmen an die Förderberatung wenden?

Wir geben wichtige und passgenaue Tipps und Hinweise rund um die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation. Unternehmerinnen und Unternehmer stehen in ihrer Branche vor verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen, daher gibt es auch in der Förderung keine Einheitslösung, sondern ein breites Angebot. Hier geben wir Orientierung. So sparen KMU Zeit und unnötigen Aufwand. Unser Service ist kostenfrei.

### Welche Informationen erhalten Unternehmen bei Ihnen?

Wir beraten zu Forschungs- und Technologieprogrammen des BMWi, des BMBF und weiterer Bundesministerien.

wenig Erfahrung mit den Förderangeboten der öffentlichen Hand haben, unterstützen wir insbesondere mit dem Lotsendienst für Unternehmen. Wir kennen die spezifischen Förderoptionen für KMU.

### Wie kann ein Unternehmen die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes erreichen?

Schnell und einfach sind Fragen oft telefonisch zu klären – per Hotline 0800 26 23 008. Oder Sie schicken uns eine E-Mail an [beratung@foerderinfo.bund.de](mailto:beratung@foerderinfo.bund.de). Wir sind bundesweit auch auf Messen und Veranstaltungen. Wir halten Fachvorträge und führen persönliche Gespräche. 2018 treffen Sie uns beispielsweise auf dem Innovationstag Mittelstand oder der Hannover Messe.

## Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes

Hotline (kostenfrei): 0800 2623 008  
E-Mail: [beratung@foerderinfo.bund.de](mailto:beratung@foerderinfo.bund.de)  
[www.foerderinfo.bund.de](http://www.foerderinfo.bund.de)

Newsletter mit aktuellen Förderbekanntmachungen des Bundes abonnieren unter:

[www.foerderinfo.bund.de/newsletter](http://www.foerderinfo.bund.de/newsletter)



**Broschüre** Forschungs- und Innovationsförderung – Ein Wegweiser für kleine und mittlere Unternehmen  
Kurze und knappe Einführung in die Forschungs- und Innovationsförderung der öffentlichen Hand ein – mit Begriffserklärungen, Fördertipps und praktischer Checkliste sowie Hinweisen zu Beratungseinrichtungen und Internetseiten.

Kostenlose [Bestellung](#) und [Download](#)



## +++ Save the Date +++

### Innovationstag Mittelstand des BMWi 2018

7. Juni 2018, 10:00 – 15:30 Uhr

Freigelände der AiF Projekt GmbH, Tschaikowskistraße 49, 13156 Berlin

Dieser Tag wird besonders: Der kommende Innovationstag jährt sich 2018 zum 25. Mal und das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) wird 10 Jahre alt!

Diese Jubiläen wollen wir gemeinsam mit Ihnen feiern und natürlich wieder in die Zukunft schauen: Mehr als 300 Aussteller und nahezu 2000 Besucher treffen sich am 7. Juni 2018 auf dem Freigelände der AiF Projekt GmbH in Berlin-Pankow zum kreativen Austausch und zur Besichtigung von rund 200 Weltneuheiten aus den Ideenschmieden des innovativen Mittelstands.

Im Mittelpunkt stehen innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, deren Entwicklung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziell unterstützt wurden – darunter viele Neuheiten, die mit Hilfe des ZIM zum Erfolg geführt worden sind. Zu den Ausstellern gehören neben innovativen kleinen und mittleren Unternehmen unter anderem auch Forschungsein-

richtungen, Kooperationsnetzwerke und Anlaufstellen der Förderberatung.

Das Programm wird neben innovationspolitischen Statements, Interviews und anregenden Fachvorträgen unter anderem durch Speed-Pitches zu technologischen Entwicklungserfolgen für Inspiration sorgen. Gleichzeitig ermöglicht eine International Area die Ideenfindung und Anbahnung grenzüberschreitender Innovationsvorhaben.

Nutzen Sie die besondere Atmosphäre und die Gelegenheit, sich zu den Programmen der Innovationsförderung des BMWi aus erster Hand zu informieren, Kontakte zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu knüpfen und mit Vertretern von Politik und Regierung ins Gespräch zu kommen!

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.  
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).





# ZIM auf Nürnberger Automatisierungsmesse

Auf der internationalen Messe für „Elektrische Automatisierung – Systeme und Komponenten“ in Nürnberg boten die drei Projektträger Beratung auf dem ZIM-



Gemeinschaftsstand an. Das Interesse am Förderprogramm war groß, besondere Aufmerksamkeit erregten anschauliche Beispiele geförderter Projekte, die ebenfalls ausgestellt wurden.

Auch 2018 bietet das BMWi wieder Unternehmen und Netzwerken, die durch das ZIM gefördert wurden, die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Projekte auf Messen und Veranstaltungen an, dazu zählen neben dem jährlichen Innovationstag auch die Hannover Messe, CeBIT

und weitere Veranstaltungen. Präsentiert werden Exponate und Projekte, die einen Einblick in das ZIM und andere Fördermaßnahmen des BMWi bieten.



## Immer gut informiert

**Aktuelle Publikationen zum Download und – sofern verfügbar in gedruckter Form – zur kostenfreien Bestellung:**



**Von der Idee zum Markterfolg – Innovationsprogramme des BMWi**  
als [Broschüre](#) und als [Flyer](#)



**Broschüre Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand**  
[Broschüre](#)



**Regelmäßige Veröffentlichung neuer ZIM-Erfolgsbeispiele**  
[www.zim-bmwi.de/erfolgsbeispiele](http://www.zim-bmwi.de/erfolgsbeispiele)



*Das ZIM-Team wünscht Ihnen für 2018 weiterhin gute Ideen und viel Erfolg bei Ihren Vorhaben.*

© TM - Design - fotolia

## Impressum

**Herausgeber**  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi),  
Öffentlichkeitsarbeit, 11019 Berlin  
[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

**Stand:** Dezember 2017

**Konzeption, Redaktion und Gestaltung**  
AiF Projekt GmbH, Berlin; EuroNorm GmbH, Berlin;  
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin  
[www.zim-bmwi.de](http://www.zim-bmwi.de)

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.

